

Report. Bei der Transformation des Campus Mythenquai setzt Swiss Re auf ein neues Arbeitsplatzkonzept und eine innovative Energieversorgung. **Sandra Aeberhard**

Flexible Strukturen bauen

Arealträgerschaft
Swiss Re Investments AG

Standortgemeinde
Martina Blum, Energie-beauftragte Stadt Zürich

2000-Watt-Areal-Berater
Daniel Kellenberger,
Intep – Integrale Planung
GmbH

Bei der Transformation ihres Campus am Mythenquai in Zürich verfolgt Swiss Re eine konsequente Strategie der Nachhaltigkeit. Dazu gehört nebst der Energie die umfassende Ressourceneffizienz, die laut Vincent Eckert, Head Internal Environmental Management, auch die Qualität der Arbeitsplätze und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden berücksichtigt. Eckert: «Das Zertifikat 2000-Watt-Areal hatten wir schon länger im Auge, sind seine Ziele doch weitgehend kompatibel mit unserer Strategie. Insofern ist es logisch und sinnvoll, auf die Zertifizierung zu setzen – nicht zuletzt, um sichtbar zu machen, was wir ohnehin anstreben.»

Ein zentraler Standort

Nachdem die Mitarbeitenden während Jahren auf die Standorte Adliswil und Zürich verteilt waren, fiel Ende 2014 der Entscheid, die teils fremdgenutzten Liegenschaften am Mythenquai zu einem Campus zusammenzuführen und langfristig alle rund 3500 Mitarbeitenden in der Schweiz dort zu vereinen. Der Campus Mythenquai liegt an bester Lage am See. Der Hauptsitz des Rückversicherers besteht aus sechs Gebäuden unterschiedlicher Epochen, die unterirdisch miteinander verbunden sind. Im Zuge der Planung musste man aber feststellen, dass zwei der Gebäude – der 1969 erstellte Bau von Werner Stücheli sowie das in den 1980er-Jahren nachgebildete Mythenschloss –, die eigentlich nicht am Ende ihrer Lebensdauer angekommen waren, weitreichende strukturelle Probleme aufwiesen und den neuen Bedürfnissen in Bezug auf Energieeffizienz, Arbeitsqualität und Erdbbensicherheit

nicht mehr genügten. Man entschied sich, den Stücheli-Bau abzureissen und an seiner Stelle den Neubau Swiss Re Next zu errichten. Das Mythenschloss soll ab 2020 rückgebaut und bis 2025 durch einen Neubau von Meili & Peter Architekten AG und der GFA Gruppe für Architektur GmbH ersetzt werden. Durch die Verlagerung der Parkplätze am Hafen Enge in den Neubau Mythenquai 20/28 schafft Swiss Re überdies die Voraussetzung für die Neugestaltung der Uferpromade und trägt zur Aufwertung des öffentlichen Raums bei.

Gut unterhaltener Bestand

Die Bestandesbauten wurden über die Jahre gut unterhalten und teilweise mehrfach saniert. Zu den älteren Gebäuden gehören das Lavaterhaus, dessen Dach und Gebäudehülle 2015 saniert wurden, sowie das Escherhaus, bei dem eine Innensanierung sowie eine umfassende Erneuerung der Gebäudehülle erfolgte. Der denkmalgeschützte Altbau von 1913 erfuhr kürzlich eine Modernisierung und wurde in diesem Zuge komplett auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Die Umwälzpumpen wurden durch Hocheffizienzpumpen ersetzt und es wurden neueste Lüftungsgeräte sowie Steuerungen eingesetzt. Der Umbau des 1957 errichteten Klubhauses, das als Personalrestaurant genutzt wird, soll bis April 2020 abgeschlossen sein. Es wird aufgrund der grösseren Zahl Mitarbeitender am Campus Mythenquai konzeptionell neu ausgelegt. Nebst innenarchitektonischen setzt man auch energetische Massnahmen um. Eine energiesparende Beleuchtung und effiziente Haustechni-

kanlagen reduzieren den Bedarf an Betriebsenergie. Der im Zentrum des Campus Mythenquai gelegene Neubau Swiss Re Next ist bereits seit 2017 in Betrieb. Das Gebäude ist nach den Standards Minergie-P-Eco sowie LEED-Platinum zertifiziert. Gegen Ende 2025 soll der Neubau Mythenquai 20/28 mit rund 1000 Arbeitsplätzen fertiggestellt sein. Dieser wird ebenfalls den Standard Minergie-P-Eco sowie LEED-Gold erreichen und dem Neubau Swiss Re Next in puncto Energieeffizienz und gesundes Bauen in keiner Weise nachstehen.

Attraktive Seelage

Die Nähe zum See ist nicht nur für die Belegschaft attraktiv, sie eröffnet auch hinsichtlich des Energiekonzepts innovative Möglichkeiten. Um Sommer wie Winter einen hohen raumklimatischen Komfort zu garantieren, werden die Neubauten und Bestandesgebäude auf dem

Campus über Wärmepumpen mit Seewasser als Primärenergiequelle geheizt respektive gekühlt. Dieses wird in einer Tiefe von etwa 20 m gefasst und weist übers ganze Jahr eine Temperatur zwischen 4 und 15 °C auf. Für Heizzwecke wird die dem Seewasser entzogene Energie mit Wärmepumpen auf das erforderliche Temperaturniveau von maximal 38 °C angehoben. Für die Kühlung wird direkt das Seewasser genutzt. Die Kältemaschinen kommen nur dann zum Einsatz, wenn besondere klimatische Bedingungen wie etwa sehr hohe Luftfeuchtigkeit oder aussergewöhnlich hohe Aussentemperaturen vorliegen. Die Wärmeabgabe in den Bestandesbauten erfolgt weitgehend via Heizkonvektoren, Heizkörper oder Fussbodenheizungen, gekühlt wird über Kühldecken. Belüftete Räume sind mit Luftqualitätssensoren ausgestattet, sodass nur Luftmengen gefördert werden, die dem Mindestbedarf

Alt trifft auf neu: Der Campus Mythenquai mit Altbau, Escherhaus und Swiss Re Next (von links). (Foto: Swiss Re by Birrer Photography, 2017)

